



Wir danken den Unternehmen Cortal Consors, I.K. Hofmann GmbH und der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe für ihre finanzielle Unterstützung 2007

## **Newsletter der Initiative Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg – März 2007**

Liebe Interessentinnen und Interessenten,  
dieser Newsletter informiert Sie über Aktuelles zum Thema Familienbewusste Personalpolitik in Wirtschaft, Presse und Literatur sowie über Neuerungen auf der Internetseite

[www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de).

### **Inhalt:**

- 1. Rückblick auf Veranstaltungen**
- 2. Neue Informationen auf der Internetseite [www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de)**
- 3. Termine und geplante Veranstaltungen**
- 4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft**
- 5. Literaturhinweise / Infothek**

### **1. Rückblick auf Veranstaltungen**

#### **13. Februar 2007: Familienbewusste Personalpolitik bei Hofmann Personalleasing in Nürnberg**

Die Unternehmerin Ingrid Hofmann bot einen Einblick zu den familienfreundlichen Maßnahmen der I.K. Hofmann GmbH. Qualitätsbeauftragter Andreas Nüßle und Justiziarin Gabriele Schramm, präsentierten, wie eine familienbewusste Unternehmenskultur in einem inhabergeführten, stark wachsenden Unternehmen selbstverständlich gelebt wird.

Im zweiten Teil wurde das Verfahren der Auditierung vorgestellt. Vertreterinnen und Vertreter auditierter Unternehmen der Region stellten ihre Ziele und Haupthandlungsfelder vor und beantworteten gegenseitig Fragen zur Umsetzung der Auditierung.

Dieser Praxisaustausch wird zukünftig kontinuierlich fortgeführt.

[http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=475&backPID=475&tt\\_news=21](http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=475&backPID=475&tt_news=21)

#### **12. März 2007 Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei Rödl & Partner in Nürnberg**

Bei Rödl & Partner widmen sich die Personalabteilung und der Arbeitskreis Career dem Thema Beruf und Familie. Frau Saskia Bonenberger, Wirtschaftsprüferin, Partnerin und Initiatorin des Arbeitskreises sowie Frau Swaan Barrett, Personalleiterin und Herr Thomas Lehr, Personalreferent, gaben einen Einblick, wie in einer internationalen Kanzlei Karriere und familiäre Aspekte Einklang finden. Im Mittelpunkt der Darstellung stand die kanzleiintegrierte Kinderbetreuung sowie das Programm der Ferienbetreuung im Kindergarten und Kinderhort Lindenhain.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte die Arbeitsgruppe Ferienbetreuung – vertreten durch Frau Daniela Tröster, N-ERGIE AG -ihre ersten Ergebnisse vor.

Detaillierte Ergebnisse finden Sie auf der Internetseite der Initiative:

[http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=475&backPID=475&tt\\_news=27](http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=475&backPID=475&tt_news=27)

### **2. Neue Informationen auf der Internetseite [www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de)**

Auf der Internetseite der Initiative wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die Präsentationen und Teilnehmerlisten der Veranstaltungen eingestellt.

Neu ist auch eine Verlinkung zum bundesweiten Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Wir über uns/Netzwerk).

### 3. Termine und geplante Veranstaltungen

#### **25. April 2007, 14.00 – 17.00 Uhr, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei promeos GmbH in Erlangen**

Die promeos GmbH wurde 2006 beim Wettbewerb „Trendunternehmen“ des Erlanger Familienbündnisses aufgrund ihrer familienfreundlichen Personalpolitik prämiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird die promeos GmbH ihre Familienfreundlichen Maßnahmen vorstellen.

Eine gesonderte Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu.

[http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=474&backPID=474&tt\\_news=29](http://www.bff2-nbg.de/cms/index.php?id=474&backPID=474&tt_news=29)

#### **Treffen der Arbeitsgruppen der Initiative Familienbewusste Personalpolitik**

Die Arbeitsgruppenarbeit mit Unternehmensvertretern ist ein wesentlicher Bestandteil der Initiative Familienbewusste Personalpolitik. Sowohl die hier erarbeiteten Ergebnisse, als auch der Austausch bei den Treffen sind wichtige Instrumente für eine praxisgerechte Umsetzung von familienbewussten Maßnahmen im Unternehmen.

Die nächsten Termine sind:

- Arbeitsgruppe Väter im Betrieb **26. März 2007**, ab 13.00 Uhr bei Alcatel-Lucent
- Arbeitsgruppe Ferienbetreuung **03. Mai 2007**, 13.30 - 15.30 Uhr bei N-ERGIE AG
- Arbeitsgruppe Sozialbearbeitung **03. Mai 2007**, ab 14.00 Uhr bei Alcatel-Lucent
- Arbeitsgruppe Elder Care **12. Juni 2007**, 15.00 - 17.00 Uhr im Verlag Bildung und Wissen

Die Ergebnisse und Protokolle der letzten Treffen finden Sie auf der Internetseite der Initiative.

<http://www.bff2-nbg.de/cms/Arbeitsgru.464.0.html>

#### **Vorankündigung der nächsten Veranstaltungen der Initiative Familienbewusste Personalpolitik:**

#### **23. Mai 2007, 15.00 – 17.30 Uhr, Robert Bosch GmbH, Nürnberg**

Regionaler Erfahrungsaustausch zum audit berufundfamilie® mit der Auditorien Susanne Bohn. Eingeladen sind alle bereits auditierten sowie interessierten Unternehmen.

#### **27. Juni 2007, Semikron Elektronik GmbH & Co. KG, Nürnberg**

Eröffnungsfeier der Betriebskindertagesstätte MIKRO mit

#### **Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen**

#### **Terminänderung: 17. Juli 2007, 13.30 – 17.30 Uhr, Schwan Stabilo, Heroldsberg**

#### **23. Oktober 2007, 14.00 – 18.00 Uhr, Sparkasse Nürnberg**

#### **November 2007, Fraunhofer IIS, Erlangen**

Die genauen Veranstaltungsinhalte können Sie einige Zeit vorher auch auf [www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de) unter Veranstaltungen einsehen.

#### **Cross Mentoring in der Metropolregion Nürnberg**

Im Herbst startet die 2. Runde des Personalentwicklungsprogramms für Potentialträger aus Unternehmen der Region.

**Informationsveranstaltung: am 03.05.2007** von 16.00 – 17.30 Uhr im Wirtschaftsraithaus in Nürnberg  
Anmeldeschluss ist am 31.05.2007. Nähere Informationen unter [www.crossmentoring-nuernberg.de](http://www.crossmentoring-nuernberg.de) oder auf Anfrage.

#### **20. April 2007, WomenPower 2007**

Bereits zum 4. Mal lädt die HANNOVER MESSE im "Europäischen Jahr der Chancengleichheit" unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen sowohl Frauen als auch Männer zum Fachkongress WomenPower ein.

#### **WomenPower Dialog**

Die aktuelle tagespolitische Diskussion zeigt: Unternehmerische Zukunft braucht die Kompetenzen und Potenziale von mehr Frauen. Und Unternehmen brauchen eine neue Unternehmenskultur, um dieses Potenzial nachhaltig zu gewinnen und zu nutzen.

Unter dem Motto "Move on to Competence" lädt das Top-Forum deshalb nicht nur Frauen dazu ein, mit Experten/innen aus Politik und Wirtschaft rund um die aktuelle Debatte um demografischen Wandel und die sich daraus ergebenden Chancen und Potenziale von und für Frauen im Beruf zu diskutieren.

### **WomenPower Perspektiven**

Der Kongress vermittelt in hochkarätig besetzten Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops interessante Einblicke in arbeitspolitische Trends, Karriereperspektiven und Erfolgsstrategien, Unternehmens- und Führungskultur sowie innovative Konzepte der Wirtschaft zur besseren Integration von Arbeitswelt und Familie.

<http://www.hannovermesse.de/womenpower?x=1>

### **15. Mai 2007, Bundesweiter Aktionstag der Lokalen Bündnisse für Familie**

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das setzen Unternehmen, Träger, Verwaltungen, die Familien selber u.v.a.m. tagtäglich in über 360 Lokalen Bündnissen für Familie um. Und erzielen damit Standortvorteile. Erleichtern das Familienleben. Schaffen Mehrwert für Unternehmen.

"Vereinbarkeit von Beruf und Familie" ist daher das Schwerpunktthema des Aktionstages der Initiative "Lokale Bündnisse für Familie". Am 15. Mai 2007 – dem Internationalen Tag der Familie. Vor Ort. Und Bundesweit. Zeitgleich wird an diesem Tag die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Lokalen Bündnissen auf die Tagesordnung gesetzt. An möglichst vielen der über 360 Bündnisstandorte. In Talkrunden, optional auch Workshops, Märkten und Ausstellungen. Am selben Tag findet ein Informelles Ministertreffen der Europäischen Familien- und Gleichstellungsministerinnen und -minister statt. Europa und die Lokalen Bündnisse ziehen am selben Strang. Unterstützt von landes- und bundesweiten Partnerinnen und Partnern der Initiative – den Bündnisfreunden.

<http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/>

### **27. und 28. September 2007, 3. Gleichstellungstagung der Hans-Böckler-Stiftung in Berlin: „Gleichstellung ohne Vereinbarkeit – Vereinbarkeit ohne Gleichstellung?“**

Die Tagung widmet sich dem Verhältnis von Gleichstellungspolitik und Familienpolitik. Auf Basis neuer Forschungsergebnisse werden die aktuellen Entwicklungen in beiden Politikfeldern in Deutschland auf den Prüfstand gestellt und kritisch beleuchtet. Aus Schweden wird Prof. Ulla Björnberg erwartet, die das Konzept einer gleichstellungsorientierten Arbeitszeitpolitik für Mütter und Väter vorstellen wird.

Kontakt: [Christina-Klenner@boeckler.de](mailto:Christina-Klenner@boeckler.de)

[Silke-Bothfeld@boeckler.de](mailto:Silke-Bothfeld@boeckler.de)

### **12. Oktober 2007, Neues Programm für Kontaktstudium „Frauen in Führungspositionen“ Frauen in die Chefetage**

Frauen auf dem Sprung in Führungspositionen und solche, die ihre Führungskompetenzen ausbauen möchten, können sich ab sofort anmelden für das Kontaktstudium „Frauen in Führungspositionen“ (FiF). Nähere Informationen erhalten Interessentinnen bei der kww – Die Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Karlsruhe, die ab sofort auch das aktuelle Programm anbietet. Start von FiF ist der 12. Oktober. Anke Diez, Leiterin der kww: „Inzwischen starten wir den zwölften Durchgang dieser erfolgreichen Weiterbildungsreihe, die Frauen fit für die Chefetage macht.“ Ziel sei es, das persönliche Führungspotenzial jeder Frau zu entdecken und individuell zu fördern.

<http://www.presse.uni-karlsruhe.de/6837.php>

## **4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft**

### ***Initiativen und Statements aus Politik und Wirtschaft***

#### **Deutsche Unternehmensgründerinnen europaweit Spitze**

Unternehmensgründungen von Frauen beginnen oft als Ein-Frau-Betrieb, in Deutschland ebenso wie in Europa. Allerdings entwickeln sich die Gründungen von Frauen in Deutschland besonders beschäftigungswirksam. Vergleicht man die Länder bezüglich des Anteils der Selbständigen mit Beschäftigten an den Selbständigen insgesamt, so gehört Deutschland zu den Spitzenreitern und nimmt beim Anteil der selbständigen Frauen mit Beschäftigten im Ländervergleich sogar die erste Stelle ein. Das ergab eine im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellte Studie "Genderaspekte in der Existenzgründung und Selbständigkeit".

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/gleichstellung,did=89216.html>

#### **Aufruf zum Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag 2007**

Die Bundesweite Koordinierungsstelle des Girls'Day -- Mädchen-Zukunftstags ruft heute gemeinsam mit den Aktionspartnern zur Beteiligung am 7. bundesweiten Girls'Day -- Mädchen-Zukunftstag am 26. April 2007 auf. Über 500.000 Mädchen in ganz Deutschland haben mit dem Aktionstag bereits Berufe entdecken können, in denen Frauen bisher noch

unterrepräsentiert sind. Schülerinnen ab Klasse 5 erleben am Girls' Day die Arbeitswelt in zukunftsorientierten Berufen in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften oder lernen weibliche Vorbilder in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik kennen. Sie finden den kompletten Aufruf hier [http://www.girls-day.de/service/presse\\_1/pressemitteilungen](http://www.girls-day.de/service/presse_1/pressemitteilungen)

### **Berufsrückkehrerinnen - Jung und gut ausgebildet**

Wenn sich Nachwuchs ankündigt, sind es fast immer die Mütter, die sich eine Auszeit vom Beruf nehmen. Weil die gewünschten Betreuungsmöglichkeiten fehlen, bleiben viele Frauen auch nach der Babypause notgedrungen zu Hause. Doch zunehmend gelingt jungen Müttern der Spagat zwischen Kind und Job. Für die Unternehmen ist das ein Glücksfall, denn die nachwachsende Frauengeneration ist bestens qualifiziert. <http://www.iwkoeln.de/default.aspx?p=pub&i=1994&pn=2&n=n1994&m=pub&f=4&ber=Informationen&a=19997>

### **20 Jahre Bundesfrauenministerium: Rollen erweitern. Perspektiven gewinnen. Gleichstellung verwirklichen.**

Gemeinsam mit der ehemaligen Bundesfrauenministerin und jetzigen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel feierte Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen am Vorabend des Internationalen Frauentages das 20-jährige Bestehen des Bundesfrauenministeriums.

Mit allen weiblichen Kabinettskolleginnen, der ersten Bundesfrauenministerin, Prof. Rita Süßmuth und sechs jungen Frauen und Männern aus ganz Deutschland diskutierten sie über Erfolge und Herausforderungen der Gleichstellungspolitik. In ihrem Grußwort betonte Bundeskanzlerin Merkel: "Die Gleichstellungspolitik in Deutschland hat in den letzten 20 Jahren viel erreicht. So kann sich auch die Bilanz des Frauenministeriums wirklich sehen lassen. Vieles ist heute selbstverständlich, was vor 20 Jahren noch undenkbar schien." Bundesministerin von der Leyen betonte, dass die Gleichstellung noch immer nicht in allen Bereichen verwirklicht ist: "Viele Themen der Vergangenheit sind auch die Themen der Zukunft: Wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen, wir brauchen frauen- und familiengerechte Arbeitsbedingungen. Und Frauen müssen bei gleicher Qualifikation und gleicher Arbeit das gleiche Einkommen erzielen wie ihre männlichen Kollegen - vom Eintritt ins Erwerbsleben bis zur Altersgrenze." <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/gleichstellung.did=96066.html>

### **Startschuss für mehr Familienfreundlichkeit in Krankenhäusern**

Kind oder Karriere? Diese Frage müssen sich in Deutschland bislang viele Ärzte - und vor allem Ärztinnen stellen. Lange Arbeitszeiten, mangelnde Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung sowie fehlende Kinderbetreuung machen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vielen Kliniken fast unmöglich. Der Ärzteverband Marburger Bund hat deshalb eine Offensive für mehr Familienfreundlichkeit in Krankenhäusern gestartet. Die Schirmherrschaft übernahm Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/familie.did=95810.html>

### **Zukunft sichern: Die Europäische Allianz für Familien**

Deutschland bereitet im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft eine "Europäische Allianz für Familien" vor. Damit soll Familienfreundlichkeit auch auf europäischer Ebene an Bedeutung gewinnen. Zugleich soll den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet werden. Konzipiert ist die Europäische Allianz als Plattform für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch über Familienfreundlichkeit als Standortfaktor in der EU. <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/familie.did=89554.html>

### **Deutsche EU-Ratspräsidentschaft: Gleichstellung vorantreiben**

Im kommenden Halbjahr, von Januar bis Juni 2007, übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft. Das Programm "Den demografischen Wandel als Chance begreifen und Chancengleichheit für alle in Beruf und Gesellschaft fördern" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend spiegelt die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen wieder. Gleichstellungspolitisch geht es vor allem darum, die Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Erwerbs- und Familienarbeit weiter zu fördern. Hierzu wird das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen durchführen, um europaweit neue Akzente zu setzen. <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/gleichstellung.did=89208.html>

## **Informationen über Dienst- und Finanzleistungen für Familien**

### **Ausbau von Kindertagesstätten in Nürnberg**

Beim Ausbau der Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern vor und neben der Schule konnten in Nürnberg in den letzten Jahren erhebliche Summen investiert und deutliche Fortschritte erzielt werden. Die Stadt wird trotzdem noch weitere finanzielle Mittel für die Betreuung vor allem der unter Dreijährigen bereitstellen.

[http://www.nuernberg.de/internet/portal/buerger/ausbau\\_kitas.html](http://www.nuernberg.de/internet/portal/buerger/ausbau_kitas.html)

### **Der kleine Familienhelfer des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

Jetzt geht er an den Start, der "kleine Familienhelfer" des Landkreises Erlangen-Höchstadt. Die neuartige Infobroschüre entstand in der Projektgruppe "Benachteiligte Familien" und möchte helfen bei dringenden Fragen das richtige Hilfsangebot zu finden. Nicht die Institution oder der Träger steht dabei im Mittelpunkt, sondern das Anliegen des Lesers. Das geht ganz einfach: Die eigene Fragestellung in der Broschüre suchen, das Logo der Einrichtung merken und im Adressverzeichnis die Telefon Nummer raussuchen. Zack! Fertig. Schon geholfen! Hier gibt's den Flyer als Datei.

<http://buendnis-fuer-familie.de/download/flyer.html>

### **Vorteil Familie: Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder**

Viele junge Eltern und solche, die es werden wollen, wünschen sich beides: Familie und Beruf. Ein breites und hochwertiges Betreuungsangebot auch für Kleinkinder unter drei Jahren eröffnet ihnen die Chance, beides miteinander zu vereinbaren. Nach den Plänen der Bundesfamilienministerin sollen daher bis zum Jahr 2013 zusätzliche 500.000 Betreuungsplätze für diese Altersgruppe in ganz Deutschland entstehen.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/familie,did=95800.html>

### **Neues Kompetenzzentrum: Familienbezogene Leistungen werden optimiert**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geht in der Familienförderung neue Wege. Dazu hat Bundesministerin Ursula von der Leyen die erste Bestandsaufnahme und Auswertung der familienbezogenen staatlichen Leistungen in Deutschland in Auftrag gegeben. Das neu eingerichtete "Kompetenzzentrum für familienbezogene Leistungen" hat seine Arbeit aufgenommen und wird schrittweise bis Mitte 2008 Ergebnisse vorlegen.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/familie,did=89608.html>

### **Netzwerkbüro "Erfolgsfaktor Familie"**

Das Netzwerkbüro, das die DIHK Service GmbH derzeit aufbaut, ist ein zentraler Baustein für die Umsetzung des im Januar 2006 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ([BMFSFJ](#)) gestarteten Unternehmensprogramms "Erfolgsfaktor Familie – Unternehmen gewinnen".

Das Programm soll die deutsche Wirtschaft für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisieren und erreichen, dass aus der inzwischen verbreiteten Aufgeschlossenheit für das Thema "familienfreundliche Arbeitswelt" gelebter Alltag in möglichst vielen Betrieben wird.

Ein zentrales Ziel auf diesem Weg ist der Aufbau eines Unternehmensnetzwerks "Erfolgsfaktor Familie", für das binnen eines Jahres bis zu 1.000 Firmen gewonnen werden sollen. Das Netzwerk soll über einen längeren Zeitraum hinweg für Unternehmen, aber auch für Verwaltungen, Hochschulen usw. eine stabile Interaktionsplattform bereitstellen, auf der sich die Mitglieder aktiv zum Thema "familienbewusste Personalpolitik" austauschen können.

Mitmachen können nicht nur alle Unternehmen, die bereits eine familienbewusste Personalpolitik praktizieren, sondern auch Betriebe, die Entsprechendes planen oder sich auch nur für das Thema interessieren.

Den Aufbau, die Pflege und die Erweiterung des Unternehmensnetzwerks übernimmt das vom DIHK betriebene Netzwerkbüro. Der DIHK hat diese Aufgabe als Partner des Ministeriums übernommen.

Kontakt:

Stephanie Güntner

Telefon (0 30) 20 30 8-61 01

E-Mail [guentner.stephanie@berlin.dihk.de](mailto:guentner.stephanie@berlin.dihk.de)

### **Bundesfamilienministerium erweitert Serviceangebot für Familien Per Postleitzahl zu Elterngeld, Kindergeld und Co.**

Der Familienwegweiser, das Serviceportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ist ab sofort in neuem Look online. Unter <http://www.familien-wegweiser.de> finden Familien umfangreiche Informationen, die Ihnen den Alltag erleichtern. So gibt es unter anderem Beratungs- und Dienstleistungsangebote sowie einen echten Wegweiser zu den zuständigen Ämtern und Behörden. "Der neue Familienwegweiser ermöglicht einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die Fülle von familienrelevanten Leistungen, die der Bund, die Länder und die Kommunen anbieten", sagt

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. "Damit bietet das Portal eine sinnvolle Orientierung, damit Familien auch wirklich die Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht."

Einen besonderen Service bietet die neu geschaffene Rubrik "Familie Regional". Nach Eingabe der Postleitzahl gibt es aus einer Datenbank passgenaue Ansprechpartner für staatlichen Leistungen und Hilfen in der jeweiligen Kommune. Zahlreiche weitere Neuerungen machen die überarbeitete Datenbank zu einem nützlichen Begleiter durchs gesamte Familienleben.

Bewährte Rubriken wie die Onlinerechner bleiben auch nach dem Relaunch erhalten. Dazu zählt auch der umfangreiche Stichwortkatalog mit Antworten zu allen Fragen - von A wie Adoption bis Z wie Zuzahlungen in der gesetzlichen Krankenversicherung. Links zu weiteren Informationsangeboten des Bundesfamilienministeriums, wie etwa dem sehr erfolgreichen Modellprogramm "Mehrgenerationenhäuser" runden den neuen Familien-Wegweiser ab.

<http://www.familien-wegweiser.de/wegweiser/root.html>

### **Förderprojekte**

#### **75.000 Euro für die Gewinnerin: Der Darboven IDEE-Förderpreis 2007 für Frauen mit Ideen**

Das Hamburger Unternehmen J. J. Darboven schreibt zum 10. Mal den von Albert Darboven gestifteten Darboven IDEE-Förderpreis 2007 aus. Mit diesem Wettbewerb, der sich ausschließlich an Frauen wendet, werden bereits seit 1997 besondere, innovative Ideen ausgezeichnet, die wirtschaftlich erfolgreich sind. Der Darboven IDEE-Förderpreis ist mit 75.000 Euro dotiert und steht unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Präsidentin des Landtages Thüringen. Teilnahmeberechtigt sind Existenzgründerinnen, die sich mit einer Erfolg versprechenden Idee selbstständig machen wollen sowie Jungunternehmerinnen, die nicht länger als drei Jahre selbstständig sind.

<http://www.darboven.com/index.php?id=335>

#### **Siemens fördert 450 angehende Ingenieurinnen in Deutschland**

##### **Mit 90 neuen Teilnehmerinnen startet das Förderprogramm Yolante in seine fünfte Runde**

Mit einer großen Auftaktveranstaltung im Siemens Forum München ist das Förderprogramm Yolante (Young Ladies´ Network of Technology) erfolgreich in seine fünfte Runde gestartet. Damit wächst die Teilnehmerzahl des Programms um weitere 90 angehende Ingenieurinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Informatikerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet auf insgesamt 450 geförderte Studentinnen. Mit dem Mentoringprogramm Yolante begleitet Siemens junge Frauen durch ihr technisch-naturwissenschaftliches Studium und unterstützt sie während dieser Zeit in vielfacher Weise, zum Beispiel mit Praktika und Kontakten ebenso wie mit speziellen Fortbildungen. "Ziel ist es, das große Talent von Frauen in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen zu fördern und sie während ihres gesamten Studiums bestmöglich zu begleiten. Mit ihrem Potenzial kann unsere unternehmerische Innovationskraft nur gewinnen", so Dr. Klaus Kleinfeld, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG, auf der Veranstaltung.

[http://www.siemens.com/index.jsp?sdc\\_sectionid=4&sdc\\_langid=0&sdc\\_contentid=1429162](http://www.siemens.com/index.jsp?sdc_sectionid=4&sdc_langid=0&sdc_contentid=1429162)

#### **Erstmals internationaler „Cartier Women's Initiative Award“ ausgeschrieben**

##### **Cartier will junge Unternehmerinnen fördern**

Cartier arbeitet mit dem „Women´s Forum for Economy and Society“, der Unternehmensberatung McKinsey und der Wirtschaftshochschule INSEAD zusammen, um kreative Frauen zu fördern. Unternehmerinnen können ihren Businessplan bis zum 15. April einsenden. Die fünf innovativsten Arbeiten werden ausgezeichnet.

Erstmals verleiht die französische Luxusmarke Cartier in diesem Jahr den „Cartier Women's Initiative Award“ an junge Frauen. Cartier will jungen Geschäftsfrauen auf der ganzen Welt die Möglichkeit geben, innovative Ideen und interessante Projekte effektiv umzusetzen. Das Unternehmen will sie in der Startphase ein Stück des Weges begleiten, um die Nachhaltigkeit, Kreativität und Relevanz ihrer Arbeit zu optimieren. Unterstützt wird die Firma dabei vom „Women´s Forum for Economy and Society“, der Unternehmensberatung McKinsey und der Wirtschaftshochschule INSEAD.

[http://www.frauenmachenkarriere.de/Home/article\\_frauenportal/cartier-will-junge-unternehmerinnen-foerdern.html](http://www.frauenmachenkarriere.de/Home/article_frauenportal/cartier-will-junge-unternehmerinnen-foerdern.html)

## 5. Literaturhinweise / Infothek

### Infos

#### **Eltern pflegen - So können Arbeitgeber Beschäftigte mit zu pflegenden Angehörigen unterstützen - Vorteile einer familienbewussten Personalpolitik.**

**Reihe: für die praxis, Heft 1, hrsg. von der berufundfamilie gGmbH.**

Familienbewusste Personalpolitik ist in deutschen Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem auf breiter Linie respektierten und geförderten Anliegen geworden. Im Fokus stand dabei bislang vor allem die Balance zwischen Beruf und Elternschaft. Jetzt rücken die Beschäftigten mit zu pflegenden Angehörigen zunehmend in den Blick betrieblicher Personalpolitik. Eine steigende Zahl von Beschäftigten steht vor der Herausforderung, gleichzeitig ihre Berufstätigkeit und die Pflege bzw. Betreuung von älteren Angehörigen bewältigen zu müssen.

Die berufundfamilie gGmbH - eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung hat nun gemeinsam mit der prognos AG erstmals eine Bestandsaufnahme zum Thema vorgelegt, bei der nicht nur die besondere Problematik der Pflege hervorgehoben wird, sondern auch Antworten gegeben werden, wie Arbeitgeber auf diese besondere Herausforderung reagieren können. Ziel war es, tragfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Belangen der Pflegenden als auch den Anforderungen des Unternehmens Rechnung tragen. Die Thematik ist insgesamt erst wenig ins Bewusstsein von Unternehmen gerückt. Im Rahmen des audit berufundfamilie wurden konkrete Maßnahmen bereits in der Praxis erprobt. Das audit ist das strategische Managementinstrument der berufundfamilie gGmbH zur Einführung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung familienbewusster Personalpolitik.

Der Leitfaden stellt eine ganze Reihe von Maßnahmen vor, die das Miteinander von Beruf und Pflege erleichtern. Sie ermöglichen, dass betroffene Beschäftigte die Erwerbstätigkeit nicht als zusätzliche Belastung sehen, sondern am Arbeitsplatz hoch motiviert sind, weil er ihnen einen Ausgleich und eine emotionale Entlastung von der Pflgetätigkeit bietet. Umgekehrt gelingt es Unternehmen, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im betrieblichen Ablauf zu halten, sie vor Überlastungen und Krankheit zu schützen und ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit trotz der Doppelbelastung aufrecht zu erhalten.

Die Praxisleitfäden, die sich an Personalverantwortliche richten, werden in loser Folge jeweils im pdf-Format erscheinen und unter [www.beruf-und-familie.de](http://www.beruf-und-familie.de) zum Herunterladen bereitgestellt

<http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=aktuelles>

#### **Das neue Elterngeld - Umsetzung in der betrieblichen Praxis**

Dieser Leitfaden soll Unternehmen über die neuen Regelungen des Elterngeldgesetzes informieren und ihnen helfen, sich darauf vorzubereiten. Was muss ich wissen? Womit muss ich rechnen? Was nützt es mir? Auf diese Fragen soll diese Informationsbroschüre praktische Hilfen und Anregungen für die Gestaltung des Arbeitslebens bieten, damit unternehmerische Interessen und Interessen der beschäftigten Väter und Mütter in eine sinnvolle Balance gebracht werden können.

<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/publikationsliste.did=91574.html>

#### **Elterngeld verlangt flexiblere Personalplanung**

Die Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) ist mit einer aktuellen Befragung unter ihren Mitgliedsunternehmen der Frage nachgegangen, wie Personalmanager die Auswirkungen des Elterngeldes einschätzen. An der Untersuchung haben sich 142 von 1047 zufällig ausgewählten Unternehmen beteiligt. Elterngeld verlangt flexiblere Personalplanung

57 Prozent der befragten Personalmanager rechnen damit, dass aufgrund der Einführung des Elterngeldes die Personalplanung flexibler werden muss. 52 Prozent gehen davon aus, dass das Interesse an familienfreundlichen Angeboten zunehmen wird. Die Mehrheit der Personalmanager (80 Prozent) erwartet, dass sich das Elterngeld auf das eigene Unternehmen insgesamt weder positiv noch negativ auswirken wird. PraxisPapiere – Aktuelle Informationen für das Personalmanagement:

[http://www1.dgfp.com/dgfp/data/pages/DGFP\\_e.V/Produkte\\_-\\_](http://www1.dgfp.com/dgfp/data/pages/DGFP_e.V/Produkte_-_)

[\\_Dienstleistungen/Veroeffentlichungen/PraxisPapiere/Elterngeld/index.php?PHPSESSID=8b3d6b71795ceba920cebbcf63f46c](http://www1.dgfp.com/dgfp/data/pages/DGFP_e.V/Produkte_-_Dienstleistungen/Veroeffentlichungen/PraxisPapiere/Elterngeld/index.php?PHPSESSID=8b3d6b71795ceba920cebbcf63f46c)

#### **Erfolgreiche Schnuppertage und Berufspraktika - Aktualisierter Praxisleitfaden NEUE WEGE FÜR JUNGS liegt vor!**

Der Praxisleitfaden wurde umfassend überarbeitet und bietet jetzt Unternehmen und Einrichtungen noch konkretere Tipps, interessierte Jungen für Berufserkundungen in ihre Organisation einzuladen oder Praktika für Schüler anzubieten. Am Girls´Day - Mädchen-Zukunftstag und darüber hinaus eröffnen sich auf diese Weise auch für Jungen neue berufliche Chancen jenseits von Klischees, vor allem in bisher frauendominierten Berufsbereichen wie im Pflege-, Erziehungs- oder Dienstleistungssektor.

<http://www.kompetenz.de/vk06/aktuelles/praxisleitfaden>

## **Wissenschaftliche Studien und Umfragen**

### **Tolle Männer gesucht**

Die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin (EAF) e.V. sucht für eine Studie Männer, die entweder ihre Frau oder ihre Eltern pflegen, alleinerziehende Väter sind oder sich in besonderer Weise sozial engagieren. Ansprechpartnerin: Nina Bessing, Tel. 030/28879852, [bessing@eaf-berlin.de](mailto:bessing@eaf-berlin.de). Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung führt die EAF auch eine Studie über Doppelkarrierepaare mit Kindern durch. Bei Interesse melden Sie sich bei Kathrin Walter, Tel. 030/28879841, [walth@eaf-berlin.de](mailto:walth@eaf-berlin.de). <http://eaf.vcat.de/content/0/392/393/461/>

### **Hans-Böckler-Stiftung: Familienfeindliche Arbeitszeiten**

Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung hat ergeben, dass die Arbeitszeiten in Deutschland zunehmend familienfeindlich werden. So arbeiteten im vergangenen Jahr 56 Prozent der abhängig Beschäftigten, nämlich mehr als 17 Millionen Menschen zumindest teilweise nachts, am Wochenende oder in wechselnden Schichten. Das Potenzial an familienfreundlichen Arbeitsplätzen schwinde dagegen.

[http://www.boeckler.de/cps/rde/xchg/SID-3D0AB75D-8C58C777/hbs/hs.xsl/32014\\_84433.html](http://www.boeckler.de/cps/rde/xchg/SID-3D0AB75D-8C58C777/hbs/hs.xsl/32014_84433.html)

### **Deutsche Angestellte kritisieren mangelnde Kinderbetreuung - Unzureichende Angebote sind für viele die größte Hürde beim Wiedereinstieg ins Berufsleben.**

Fast die Hälfte der deutschen Angestellten mit Kindern würde längere Arbeitszeiten in Kauf nehmen und produktiver arbeiten können, wenn hochwertige Angebote zur Kinderbetreuung verfügbar wären. Das hat die internationale Arbeitsmarktstudie Kelly Global Workforce Index ergeben, für die der Personaldienstleister Kelly Services rund 70.000 Angestellte in 28 Ländern befragt hat.

Für viele Eltern, die ihren Job wieder aufnehmen möchten, ist die Suche nach der richtigen Kinderbetreuung die wichtigste Herausforderung: Rund 85 Prozent der mehr als 2.000 deutschen Studienteilnehmer gaben an, dass das Thema für sie zentral ist. Betroffen sind dabei beide Elternteile: 56 Prozent der Frauen und 39 Prozent der Männer würden wieder in den Beruf einsteigen oder länger arbeiten, wenn der Nachwuchs gut versorgt wäre. Die passende Betreuung zu finden, ist allerdings sehr schwierig: Für rund ein Drittel der Befragten stellen die Kosten die größte Hürde dar, gefolgt von der Qualität (20 Prozent), langen Wartelisten (18 Prozent) und Fahrtzeiten (sieben Prozent).

<http://de.kellyglobal.net/web/de/services/de/pages/prkinderbetreuung.html>

### **Girls'Day Studie befragt über 9.000 Schülerinnen zu Zukunft und Beruf**

Immer mehr jüngere Mädchen entdecken am Girls'Day technische Tätigkeitsfelder. Bundesweit wurden über 9.000 Schülerinnen, über 2.000 Unternehmen und Organisationen sowie über 1.000 Schulen zum Girls'Day Mädchen-Zukunftstag 2006 befragt. Erste Ergebnisse liegen nun vor. Besonders erfreulich: Immer mehr jüngere Mädchen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren nehmen am Girls'Day teil und nutzen so ihre Chance zur frühzeitigen Berufsorientierung. Girls'Day Studie befragt über 9.000 Schülerinnen zu Zukunft und Beruf.

<http://www.girls-day.de/service/downloadcenter>

### **Studie: Demographische Trends 2007**

Unternehmen tun derzeit wenig, um erfahrene Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und einzusetzen. Und dies obwohl ihnen die möglichen Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt bewusst sind. So das Kernergebnis einer aktuellen Umfrage der Management- und IT-Beratung Capgemini, unter Personalentscheidern, die vor der derzeitigen Diskussion des Themas abgeschlossen wurde. An der Studie nahmen 51 der 440 umsatzstärksten deutschen Unternehmen teil.

<http://www.de.capgemini.com/presse/pressemitteilungen/demographie/>

## **Literaturhinweise**

### **30 Minuten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Neue Veröffentlichung von Susanne Bohn**

Sie haben eine Familie – und einen Beruf? Um beides besser meistern und in Einklang zu bringen, sollten Sie Ihre beruflichen und privaten Vorstellungen kennen. Sehen Sie Ihre Familie als Team, lernen Sie private Betreuungsnetzwerke und Patchworkfamilien kennen. Finden Sie heraus, wie Sie die familienorientierten Angebote Ihres Arbeitgebers nutzen können!

80 Seiten, ISBN: 978-3-89749-656-9, Euro: 6.50 , CHF: 11.90, Erschienen im GABAL-Verlag

### **DOSSIER Managing Diversity - Alle Chancen genutzt?**

In diesem Dossier, das von der Redaktionsmitarbeiterin der Heinrich-Böll-Stiftung Asli Weheliye zusammengestellt wurde, untersuchen Diversity-ExpertInnen in Deutschland die Chancen von Managing

Diversity in Organisationen und Institutionen im non-profit und profit Sektor. Sie zeigen, dass eine bewusste Politik der Vielfalt emanzipatorische Ziele verfolgen kann, reflektieren aber auch die Gefahren ihres Missbrauchs.

[http://www.migration-boell.de/web/diversity/48\\_990.asp](http://www.migration-boell.de/web/diversity/48_990.asp)

### **Diversity Management – Vielfalt als Ressource**

Mag. Dominik Sandner, Experte für Diversity Management bei diversityworks, hat seine Diplomarbeit nun aktualisiert als Buch veröffentlicht. Er zeigt, dass Vielfalt neben der Herausforderung auch ein betriebswirtschaftliches Potenzial birgt. Ausgehend von Österreich und Europa, dem Konzept von Diversity Management und der Entwicklung in den USA werden Kosten und Nutzen gegenübergestellt und betriebswirtschaftliche Begründungen herausgearbeitet. Die Arbeit gibt sowohl PraktikerInnen als auch WissenschaftlerInnen einen ausgezeichneten Überblick zum Thema Diversity Management und stellt verstärkt die Frage nach der betriebswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Relation in den Vordergrund.

Sandner, Dominik (2006): Diversity Management .

Vielfalt als Ressource – Betriebswirtschaftliche Begründungen.

Vdm Verlag Dr. Müller; Auflage: 1 (November 2006), 227 Seiten

**ISBN-10:** 3865505724, **ISBN-13:** 978-3865505729

### **Neues Themenheft: „Mobil in Europa – Wenn die Kinder mitkommen“**

Das Themenheft skizziert in kurzen Portraits die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in 30 europäischen Ländern. Erfahrungsberichte und Interviews zeigen, wie Familien den Start im Ausland gemeistert haben.

Die Anforderungen an die Mobilitätsbereitschaft von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Mobilität und Flexibilität rangieren in der Werteskala moderner Gesellschaften ganz oben und gelten als Erfolgsfaktoren für den beruflichen und finanziellen Aufstieg. Zur Sicherung des Arbeitsplatzes und Überwindung von Arbeitslosigkeit ist geografische Mobilität aber immer häufiger auch ein zwingend notwendiger Schritt, der mitunter auch über Landesgrenzen hinweg ins Ausland führt. Kein größeres Problem für Menschen, die unabhängig sind und weder auf Lebenspartner noch auf Kinder Rücksicht nehmen müssen. Für Familien und erst recht für Alleinerziehende stellen die gestiegenen Erwartungen an die Mobilitätsbereitschaft von Arbeitnehmern aber eine enorme Herausforderung dar. Wer nicht nur für sich sondern auch für Kinder Verantwortung trägt und unnötige Belastungen für Partnerschaft und Familie vermeiden will, hat eine schwierige Aufgabe vor sich. Arbeitnehmer/innen, die mit Kindern und Familie oder als allein Erziehende ins Ausland gehen wollen, erhalten in diesem Themenheft Informationen, die im Vorfeld einer so schwierigen Entscheidung nützlich sein können.

[http://www.europaserviceba.de/lang\\_de/nn\\_3018/DE/Nachrichten/2007/Wenn-die-Kinder-mitkommen.html](http://www.europaserviceba.de/lang_de/nn_3018/DE/Nachrichten/2007/Wenn-die-Kinder-mitkommen.html)

### **Arbeitszeit: Entwicklungen und Konflikte**

Einheitliche Arbeitszeitmuster gehören der Vergangenheit an. Die Arbeitszeiten werden heterogener, wieder länger aber auch kürzer, auf jeden Fall flexibler. Der Wandel der Arbeitszeitstrukturen ist Ausdruck einer systematischen Ökonomisierung der Arbeitszeit. Auf der Suche nach kostenoptimalen Arbeitszeiten stellen die Betriebe ihre bestehenden Zeitregime auf den Prüfstand und reorganisieren sie vorrangig nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Gesellschaftliche, familien-, bildungs- und arbeitspolitische Anforderungen kommen dabei zu kurz. Besonders krass zeigt sich dieser Zielkonflikt an den aktuellen Forderungen nach sowohl familien- als auch alternsgerechten Arbeitszeiten.

Hartmut Seifert: Arbeitszeit - Entwicklungen und Konflikte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 4-5/2007

[http://www.bpb.de/publikationen/S337XZ,0,Arbeitszeit\\_Entwicklungen\\_und\\_Konflikte.html](http://www.bpb.de/publikationen/S337XZ,0,Arbeitszeit_Entwicklungen_und_Konflikte.html)

## **Unser Angebot für Sie**

Wir bieten Ihnen die Chance, Sprachrohr für Sie und Ihre Belange zu den Ministerien zu sein. Wir können Ihre Anregungen und Forderungen auf direktem Weg zu den Verantwortlichen in der Politik transportieren. Lassen Sie uns so gemeinsam auf regionaler und bundesweiter Ebene die Ziele der familienbewussten Personalpolitik verwirklichen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren Aktivitäten und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

**Sabine Schwarz – Agentur für Arbeit**

Im Namen von:

Renate Doeblin – IHK Nürnberg für Mittelfranken  
Heinz-Peter Lehmann – Nürnberger Bündnis für Familie  
Susanne Bohn – *solvere nodum*

P.S. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns bitte per E-Mail Bescheid.

**Agentur für Arbeit**

Richard-Wagner-Platz 5  
90443 Nürnberg  
0911-529-2145

[nuernberg.bca@arbeitsagentur.de](mailto:nuernberg.bca@arbeitsagentur.de)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Hinweis:

Der Inhalt dieser Mail ist vertraulich und nur für den Adressaten bzw. dessen Vertreter/in bestimmt. Anderen Personen ist es nicht gestattet den Inhalt dieser Mail zu publizieren, zu verwerfen, zu kopieren oder weiterzugeben. Falls Sie nicht der angegebene Adressat oder dessen Vertreter/in sind, dann senden Sie bitte die E-Mail mit einem Vermerk an den Absender zurück (Antwort-Funktion bzw. reply email). Entfernen Sie bitte danach die Nachricht aus Ihrem System. Informationen oder sonstige Aussagen an den Adressaten unterliegen dem Recht des Geschäftes, zu dem sie gegeben worden sind, insbesondere den Allgemeinen Geschäfts- bzw. Versicherungsbedingungen und gegebenenfalls einer individuellen Vereinbarung. Der Inhalt der E-Mail ist nur rechtsverbindlich, wenn wir ihn dem betreffenden Adressaten schriftlich bestätigen.  
MSW5.1